

Bündnis für ein gutes Bundesteilhabegesetz gegründet

SoVD im Bündnis vertreten

Rheinland-pfälzische Verbände und Gewerkschaften riefen am 17. August ein Bündnis für ein gutes Bundesteilhabegesetz ins Leben. Als Vertreter des SoVD nahm der 2. Landesvorsitzende Heiner Boegler an diesem Gründungstreffen teil.

Am 28. Juni hat das Bundeskabinett den Entwurf des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) auf den Weg gebracht. Das Gesetz soll die Lebenssituation und somit die Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern, indem die Eingliederungshilfe und das Schwerbehindertenrecht – also die Leistungen und Ansprüche für diesen Personenkreis – neu geregelt werden. Doch nicht nur auf Bundesebene, sondern auch auf Länderebene gibt es vehemente Kritik der Verbände am Gesetzesvorhaben. Nun hat sich auch im Land Rheinland-Pfalz ein breites Bündnis an Sozial-, Behinderten- und Wohlfahrtsverbänden sowie Gewerkschaften zusammengetan, um sich für grundlegende Nachbesserungen beim Gesetzentwurf stark zu machen. Das Bündnis vertritt mehr als 500 000 Personen im Land Rheinland-Pfalz.

„Ein Bundesteilhabegesetz, das den Paradigmenwechsel hin zur UN-Behindertenrechtskonvention nicht vollzieht, das die Forderungen der Menschen mit Behinderung und deren Organisationen trotz eines breit angelegten Beteiligungsprozesses derart ignoriert, das zum Spargesetz mutiert und das in Teilen sogar zu Leistungsverschlechterungen für die Betroffenen führt, kann von uns so nicht hingenommen werden“, erklärte das Bündnis auf seinem Gründungstreffen in Mainz. „Es sind die Menschen mit Behinderung, um die es geht. Und diese lehnen das Gesetz in seiner jetzigen Form ab. Wir brauchen ein Bundesteilhabegesetz, das seinen Namen wirklich verdient“, kritisiert das Bündnis.

Das geplante Gesetz zeigt in einigen Bereichen zwar positive Weiterentwicklungen. Inakzeptabel ist jedoch, dass viele der bisher Anspruchsberechtigten aus dem System zu fallen drohen, wenn künftig

dauerhafter Unterstützungsbedarf in fünf von neun Lebensbereichen nachgewiesen werden muss. Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen würden so zum Beispiel aufgrund eines schubartigen Auftretens beziehungsweise einer temporären Verschlechterung der Beeinträchtigung ebenso aus dem System fallen, wie sinnesbehinderte Menschen, die eine Vorlesehilfe benötigen. Auch ein Teil der Menschen mit geistiger Behinderung würden hier hinten herunterfallen.

Das rheinland-pfälzische Bündnis für ein gutes Bundesteilhabegesetz setzt sich durch Gespräche mit politischen Akteuren, gezielte Aktionen und Kampagnen sowie der Aufklärung der Öffentlichkeit dafür ein, dass es an diesen Stellen zu Nachbesserungen im Sinne der wirksamen Teilhabe von Menschen mit Behinderung kommt. Geplant ist, auch weitere Partner ins Bündnis aufzunehmen, um hier Geschlossenheit zu zeigen.

„Es sind die Menschen mit Behinderung, um die es geht. Und diese lehnen das Gesetz in seiner jetzigen Form ab. Wir brauchen ein Bundesteilhabegesetz, das seinen Namen wirklich verdient“, kritisiert das Bündnis.

Vehemente Kritik am Entwurf des Bundesteilhabegesetzes

Rheinland-pfälzisches Bündnis fordert Nachbesserungen



Kolumne

Rentensysteme unbedingt angleichen

Liebe Freundinnen und Freunde,

im November jährt sich zum 26. mal der Tag der Wiedervereinigung. Unser Land ist in dieser Zeit – insbesondere in Ostdeutschland – ein gutes Stück vorangekommen, aber es bleibt zur Vollendung der sozialen Einheit immer noch einiges zu tun.

Eine der zentralen Säulen der Sozialordnung in unserem Land ist die Rente. Sie ist Ausdruck der gelebten Solidarität zwischen der jungen und der älteren Generation. Die gesetzliche Rente ist für die Rentnerinnen und Rentner in Ostdeutschland die zentrale und in der Regel auch die einzige Einkommensquelle. Sie ist die Lebensgrundlage für Millionen von Menschen in Deutschland. Die Rente muss den Lebensstandard sichern, verlässlich und sicher sein. Deshalb ist die vollständige Angleichung der Rentensysteme in Ost und West alsbald erforderlich.

Bürgerschaftliches Engagement im politischen, sportlichen und besonders im sozialen Bereich ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Insbesondere ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich ist von größtem Wert für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und trägt zur Demokratiestärkung bei. Die vergangenen Wochen und Monate waren geprägt von solidarischer Hilfe und Unterstützung für Schutz suchende Flüchtlinge und haben deutlich gezeigt, unsere Gesellschaft ist auch auf soziales Engagement in den vielfältigsten Formen angewiesen.



Richard Dörzapf

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf,
1. Landesvorsitzender



Wir gratulieren

Kerstin Wiedemann, die 2. SoVD-Landesvorsitzende, feiert am 17. Oktober ihren 50. Geburtstag.

Kerstin Wiedemann engagiert sich seit Jahren in verschiedenen Funktionen auf allen Gliederungsebenen des Landesverbandes für den SoVD und dessen Mitglieder. Dabei bringt sie sich nicht nur als Schriftführerin des Ortsverbandes Unnau und des Kreisverbandes Westerwald ein, sondern beweist ihr Organisationstalent auch bei der Planung und Durchführung von Reisen und anderen Veranstaltungen.

Seit dem 20. Februar dieses Jahres ist Kerstin Wiedemann nun auch auf Landesverbandsebene aktiv und hat es sich in ihrer Funktion als 2. Landesvorsitzende insbeson-

dere zur Aufgabe gemacht, den persönlichen Kontakt zu den Orts-, Kreis- und Bezirksverbänden zu intensivieren und hier kreative Ideen zur Mitgliederneugewinnung einzubringen.

Darüber hinaus ist es ihr Ziel, auch jüngere Menschen für den SoVD und idealerweise auch für eine Mitarbeit zu gewinnen, z.B. durch eine attraktivere Gestaltung der Internetseiten des Kreisverbandes Westerwald und Ortsverbandes Unnau.

Für ihre ehrenamtliche und berufliche Tätigkeit, die sie gleichfalls sehr gerne und mit Begeisterung und viel Einsatz ausübt, schöpft sie Energie aus der gemeinsamen Zeit mit Ehemann Andreas, langen Spaziergängen mit ihrem geliebten Hund Peggy (dem



Kerstin Wiedemann

Maskottchen des Kreisverbandes Westerwald) oder einfach nur sitzen am Ufer ihres Fischteichs.

Der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland gratuliert Kerstin Wiedemann ganz herzlich, wünscht ihr einen wunderbaren Tag und Gesundheit und Erfolg in ihrem Wirken.

Ortsverband Rülzheim

12. November, 14 Uhr: Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen in der Gaststätte „Tennis-Taverne“, Am See 1, 76761 Rülzheim. Der amtierende Vorstand (Vorsitz: Richard Dörzapf) lädt alle Mitglieder zur aktiven Teilnahme ein. Die Einladung ergeht nur auf diesem Weg, durch den Abdruck in der SoVD-Zeitung. Die Tagesordnung lautet:

- Begrüßung/Eröffnung durch den Vorsitzenden
- Totenehrung
- Berichterstattung
- Tätigkeits- und Geschäftsbericht
- Kassenbericht
- Bericht der Frauensprecherin
- Revisionsbericht der Sprecherin der Revisoren
- Aussprache zu den Berichten
- Wahl des Versammlungsleiters/der Versammlungsleiterin
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl des Vorstandes
- Wahl der Revisoren/der Revisorinnen
- Anträge
- Anfragen/Mitteilungen
- Schlusswort des Vorsitzenden/der Vorsitzenden.